

Vorläufiges Programm

Workshop: Das Produktivitätsparadox aus innovationsökonomischer Perspektive Diagnose, Ursachen und Therapieansätze

Eine Fachtagung initiiert von den wissenschaftlichen Beiräten der FuE-Erhebung des Stifterverbands und der Innovationserhebung des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung

Allianzforum, Berlin | 29. & 30.01.2018

Hintergrund

In den meisten Industrieländern kann ein deutlicher Rückgang des Produktivitätswachstums in den letzten 15 Jahren – spätestens jedoch seit der Finanz- und Wirtschaftskrise – beobachtet werden. Dies hat zu einer Debatte im internationalen Raum geführt, in die sich internationale Organisationen (OECD 2015, The Future of Productivity) und Wissenschaftler (Bloom et al. 2017, Are Ideas harder to find?) eingebracht haben. Einige Experten deuten dieses Phänomen als säkulare Stagnation, das Durchlaufen einer technologischen Interimsphase, Indiz für ausgeschöpfte Potentiale der Basistechnologien oder als steigende Adaptionsprobleme technologischer Neuerungen. Andere Experten verweisen auf statistische Messprobleme und erinnern an Solows berühmten Satz „You can see the computer age everywhere but in the productivity statistics“, der als Produktivitätsparadox bekannt wurde.

Deutschland zählt zu den führenden Innovationsstandorten in Europa. Das 3%-Ziel konnte jüngst nahezu realisiert werden und weitgehend alle makroökonomischen Kennzahlen belegen den internationalen Erfolg des deutschen Innovationssystems. Aber auch in Deutschland beobachten wir einen Rückgang des Wachstums der Arbeits- und der totalen Faktorproduktivität. Die Innovatorenquote und die Anzahl technologieorientierter Gründungen sinken. Einzelne Unternehmen reagieren auf die Entwicklungen in ganz unterschiedlicher Weise: Manche Unternehmen steigern ihre Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsausgaben erheblich während andere sich aus diesen Aktivitäten zurückziehen oder sich auf einzelne Phasen im Innovationsprozess spezialisieren. Dies verengt das Spektrum der zukünftig aktivierbaren technologischen Potentiale. „Hidden Champions“ überdecken das nachlassende Innovationspotential vieler mittelständischer Unternehmen.

Sind also die oben skizzierten Entwicklungen die Resultate vielfältiger Messprobleme bei der Erfassung von Innovationen, der Forschung und Entwicklung sowie der Investitionen in neue Technologien? Spiegeln die etablierten Messansätze deren Outputs bzw. Outcomes adäquat wider? Oder deuten die verfügbaren Indikatoren tatsächlich auf aktuelle Defizite Deutschlands und damit auf eine nachlassende Innovationsdynamik in der Zukunft hin? Welche Herausforderungen spiegeln sich in der etablierten Indikatorik wider? Worin genau bestehen Defizite? Wie könnte den vorhandenen Defiziten in der Messung begegnet werden? Und messen wir überhaupt das Richtige?

Neben der Indikatorik, ihren Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten stehen insbesondere die hinter den beobachteten Entwicklungen liegenden Ursachen im Blickfeld. Hierzu sollen unterschiedliche Lösungsansätze diskutiert werden. Die Veranstaltung wirft daher auch andere Fragen auf: Welche innovationspolitischen Instrumente und Konzepte sollten zum Einsatz kommen, um aufgezeigte Defizite zu bekämpfen? Welche Erfahrungen liegen bereits zu neuen Instrumenten vor? Und wie kann die Wirkung dieser gemessen werden?

Der Workshop hat zum Ziel, die vorliegenden Diagnosen zu bewerten und zu diskutieren. Ausgewählte Experten legen mit kurzen Impulsreferaten die Basis für die Diskussionen zwischen den Mitgliedern des Panels und dem eingeladenen sachkundigen Publikum.

Uwe Cantner (FSU Jena), Alexander Gerybadze (Universität Hohenheim),
Georg Licht (ZEW), Gero Stenke (Stifterverband)

Programm

Montag, 29. Januar 2018

| | |
|-------------------|--|
| 13:30 Uhr | Akkreditierung und Empfang (Kaffee und kleine Snacks) |
| 13:50 Uhr | Begrüßung: Gero Stenke (Stifterverband) |
| 14:00 – 15:30 Uhr | <p>Panel 1: Weltweit nachlassendes Wachstum der Produktivität – Messung, Diagnose und Lösungsansätze</p> <p>Moderation: Monika Schnitzer (LMU München & EFI)</p> <p>Panelisten:</p> <p>Eckhard Bode (IfW Kiel): Produktivitätsentwicklung in Deutschland: sektorale Zugmaschine, internationaler Vergleich und statistische Messprobleme</p> <p>Dalia Marin (LMU München): Internationaler Handel als Produktivitätstreiber, internationale Wertschöpfungskette: globale Verteilung der Arbeit von multinationalen Unternehmen</p> <p>Reint Gropp (IWH Halle): Nachlassende Produktivitätsdynamik zwischen Nachwirkung der Finanzkrise und unzureichender Finanzierung von Wachstumstreibern</p> <p>Johannes Gernandt (VDMA): Produktivitätswachstumsrückgang im Maschinenbau – Statistisches Artefakt oder Folge internationaler Arbeitsteilung und Adaptionsbarrieren neuer technologischer Potentiale?</p> |
| 15:30 Uhr | Kaffeepause |
| 16:00 – 17:30 Uhr | <p>Panel 2: Zunehmende Konzentration der Innovationsaktivitäten – Messung, Diagnose und Erklärungsansätze</p> <p>Moderation: Alexander Gerybadze (Universität Hohenheim)</p> <p>Panelisten:</p> <p>Christian Rammer (ZEW): Innovation im deutschen Mittelstand – Ist der Rückzug von Unternehmen aus der Innovationstätigkeit ein Messproblem?</p> <p>Martin Wörter (ETH Zürich): Veränderung der Strukturen der Innovationstätigkeit – Erfahrungen aus der Schweiz</p> <p>Carolin Häussler (Universität Passau): Junge Unternehmen als Triebkräfte des disruptiven Wandels</p> <p>Pierre Mohnen (Universität Maastricht): Nachlassende Ertragsrate von Forschung und Entwicklung? – Evidenz, Indikatorik und Erklärungsansätze</p> |
| 17:30 Uhr | Ausklang mit Dinner im Allianz Forum |

Dienstag, 30. Januar 2018

| | |
|-------------------|---|
| 9:00 – 10:30 Uhr | <p>Panel 3: Digitalisierung, Innovation und Produktivität – Messung und Befunde</p> <p>Moderation: Guido Bünstorf (Universität Kassel)</p> <p>Panelisten:</p> <p>Tobias Weber (Kantar TNS München): Messung der Digitalisierung der deutschen Wirtschaft im internationalen Vergleich</p> <p>Oliver Koppel (IW Köln): Rückstand Deutschlands in der Digitalisierung im Spiegel der Patentstatistik</p> <p>Irene Bertschek (ZEW): Krisen-Resilienz durch Digitalisierung?</p> <p>Andreas Pyka (Universität Hohenheim): Neue technologische Möglichkeiten und neue Formen des Wirtschaftens</p> |
| 10:30 Uhr | Kaffeepause |
| 11:00 – 12:30 Uhr | <p>Panel 4: Globale und regionale Disparitäten – Messung, Befunde und innovationspolitische Relevanz</p> <p>Moderation: Uwe Cantner (Friedrich-Schiller-Universität Jena & EFI)</p> <p>Panelisten:</p> <p>Jutta Günther (Universität Bremen): Regionale Disparitäten als Herausforderung für die empirische Forschung und die Innovationspolitik</p> <p>Rainer Frietsch (Fraunhofer ISI Karlsruhe): „Made in China 2025“ - China als Innovationssupermacht? - Grenzen der Messbarkeit aktueller Globalisierungstrends</p> <p>Dirk Meissner (National Research University Higher School of Economics, Moskau): Warum in Deutschland innovieren? – Wettbewerb internationaler Innovationsstandorte</p> <p>Heike Belitz (DIW): Gewinnt oder verliert der Forschungsstandort Deutschland durch die Globalisierung?</p> |
| 12:30 Uhr | Mittagspause mit Lunch im Allianz Forum |
| 13:30 – 15 Uhr | <p>Panel 5: Innovationspolitische Bewertungen</p> <p>Moderation: Georg Licht (ZEW)</p> <p>Diskutanten:</p> <p>Ole Janssen (BMW), Carsten Wehmeyer (BDI), Jakob Edler (Universität Manchester), Engelbert Beyer (BMBF)</p> |
| 15:00 – 16:00 Uhr | <p>Abschlussrunde</p> <p>Moderation: Gero Stenke (Stifterverband)</p> |
| 16:00 Uhr | Kaffee & Drinks zum Ausklang |

Ansprechpartner: Josefine Diekhof (ZEW); Diekhof@zew.de (0621-1235-187)
Georg Licht (ZEW); Licht@zew.de (0621-1235-177)